# Ein Artzney für die offene Krebs und alle andere Krebsmäßige Geschwär.

## Das 44. Capittel.

DJejenige / so mit solchen Schäden bel afftet sind müssen sich zu vorderst mit unsern Pilulen / oder allgemeinen Syrupen rein und wol purgieren / und in der Diæt ein solche Ordnung halten / dergleichen in dem Capittel wiederbringung und Erhaltung des Gedächtnüß ist beschrieben worden / alsdenn / nachdem solches also angestellet / den Krebs mit diesen nachfolgenden Pulver versehen: Als nimb sublimiert Arsenick / sonsten Risagallum genannt / zwey Loth Antimonium oder Spießglaß vier Loth / stoß beydes reyn zu Pulver / und misch wol untereinander: Vnd wenn du es brauchen wilt / so faß mit einem Silbernen Fewerzänglin etwas davon / und strewe es auff den Schaden lege etliche truckene Fäßlin darauff / uñ schmier den Ort rings herumb mit der Salben / von den dreyen Stücken / welche wir das Triphar-macum genennt haben. Denn nechsten Tag hernach / wenn du befindest / daß sich der Ort umb etwas entzündt hat / so schmier die Ruff / so darauff erwachsen / mit ein wenig Butter / oder mit ungesaltzen Schweinen Schmoltz /

oder mit Hünerfett/ oder sonst mit einem andern/ biß sich die Rufe ablöset. Vnd wenn du spürest/das unter der Rufen noch etwas von der Wurtzel des Schadens übrig ist/ so streue das Pulver von neuen über / unnd verrichte dasselbige so offt und viel/ biß der Schade gantz rein worden/ welchen du alsdenn mit unserm Oele von S. Johanns Kraut/ oder mit den Reynigenten Salben / so da Fleisch gebären/ und endlich mit den andern Salben / so da Narben machen/ heylen kanst.

Vnd zwar dieses Pulver belangend/so kan ich dir in Wahrheit sagen/daß ich einendamit geheilet/ welcher einen Krebs vornen auff der Nasen hatte: Wie gleichsfalls auch einen andern auff den untern Lefftzen des Munds/und denn viel unterschiedliche Weibs Personen/deren Wärtzlin an den Brüsten/mit dem kleinen Krebs behafftet waren.

Denn wenn diese so wol auff den Brüsten als auch den andern Orten deß Leibs weren groß und tieff eingewurtzelt gewesen/ hetten sie weder durch diese noch auch durch andere Arzney können geheylet werden: Denn solche sind gantz und gar unheylsam / und ist kein besser Mittel/ denn daß man sie herab schneide/ und daß Blut mit einem glüenden Eysen stille.

Zwar deren Artzte hab ich sehr viel gesehen/ welche sich diese Operation oder Hand Cur

so

so doch von allen alten Artzten probieret worden/ unterstunden zuvermeiden / und suchten andere Artzneyen/Caustica/ und was sonst etwann verfaulet und Eyter schaffet/ zur Hand Was sie aber damit außgerichtet weiß ich wol sintemal keine Person/so auff solche weise curiret worden/ mit deren es sich im geringsten zur Besserung hette angelassen/ sondern es wird je länger ie ärger.

Welche wir aber mit Eysen uñ Fewerschnitten und öffneten/ die heileten wir hernach mit des Esculapii Salb / welche die Krafft hat/daß sie concoquiert oder vertawet/purgiert und reiniget/ das verlohrne Fleisch wiederstattet/und den Schaden endlich zu heilet. Ja welche andere Artzte diß unser Pulver in solchen und dergleichen Schäden gebraucht/ die haben sich je und allwegen wol darbey befunden.

## Ein schön und leichte Kunst/ ein roth gebrannt Kupffer zu machen/welches weñ man es kostet/den Geschmack hat/wie ein Kupffer oder Vitriol/ dem jenigen / welches man heutiges Tags zu machen pflegt/gantz zu wider/ denn dasselbige ist schwartz/und hat durchauß keinen Geschmack.

## Das 45. Capittel.

Das rechte. unnd gute gebrannte Ertz/ soll nach des Dioscoridis Meynung